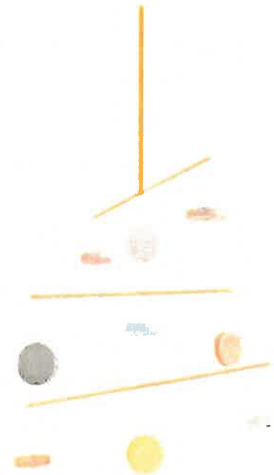


Besinnung zur PGR-Sitzung in Schleedorf, 11. Mai 2021

Die Pfarrgemeinde als Mobile – ein modernes Gleichnis

Jesus lehrte das Volk in Gleichnissen und Paulus sprach im Zusammenhang mit der Gemeinschaft der Christen vom einen Leib mit vielen Gliedern.

In die heutige Sprache übersetzt könnte das heißen: eine christliche Gemeinde ist wie ein Mobile. Dieses ist immer in Bewegung – die einzelnen Teile und auch das Ganze. Wo sich nichts bewegt, herrscht Starre. Wenn Gleichgewicht entsteht, bleibt es nicht für immer. Ständig muss die Balance neu ausgependelt werden. Bewegt wird das Mobile von einer unsichtbaren Kraft, vom Wind, den wir nur in seiner Wirkung spüren. Als Pfarrgemeinde lassen wir uns vom Wehen des Geistes Jesu bewegen.



Ein Mobile besteht aus vielen Teilen: da sind Stäbe, Fäden und verschiedene Anhänger. Auf den ersten Blick könnte man meinen, die Führungsstäbe seien besonders wichtig, weil sie eine tragende Funktion haben. Aber auch sie werden gehalten und sind in ihrem Gleichgewicht abhängig von den anderen Elementen.

Kein Teil an einem Mobile hat einen festen Platz. Keiner kann sagen: Ich bin der Mittelpunkt! Du gehörst an den Rand! »Randgruppen« kann es bei einem Mobile gar nicht geben. Denn alle sind Glieder des selben Leibes.

Auch kann sich die Position sehr schnell ändern. Wer heute noch Kranke besuchte, kann morgen gelähmt sein. Wer heute noch Arbeit hatte, kann morgen zum Sozialamt gehen müssen. Wer heute kritisch am Rande steht, kann morgen Theologie studieren. Alles verändert sich. Alles wirkt auf alles.

So ein Mobile ist empfindsam, leicht verletzlich und zerstörbar. Wenn ein Anhänger verloren geht, kommt das Gesamte aus dem Gleichgewicht.

Das Wichtigste an einem Mobile ist das, worauf kaum einer schaut: der Faden nach oben, an dem das Ganze hängt. Wenn dieser Faden abgeschnitten wird, fällt alles zusammen, mögen die Anhänger noch so großartig sein.

Man kann sich darüber ärgern, wenn das Mobile schief hängt, wenn in der Pfarrgemeinde etwas schief läuft. Man kann sich aber auch darüber freuen, dass das Mobile als Pfarr-Gemeinde in Bewegung bleibt.

Ich freue mich, dass ich Teil eines größeren Ganzen bin, dass ich gebraucht werde, dass andere mich tragen. Und vor allem, dass da ein starker Faden nach oben ist, der uns alle trägt.

Verfasser: unbekannt

¹ nach Anregungen von: Ein Coenaculum in unserer Mitte, Pfingstgebet für den Dialogprozess der Kirche in Deutschland, Herausgeber: P. Dr. Lothar Penners, Leiter der Schönstattbewegung in Deutschland, <https://pfungstgebet.schoenstatt.de/download/Arbeitshilfe-Pfingstgebet.pdf>